

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ersteinst  
Mittwochs, Freitags u. Sonntags.  
Abonnementpreis  
Inkl. der 8 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Frangirgeld 1 M 25 Pf.  
durch die Post 1 M 50 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserte  
Die einseitige Geradenzeile 10 Pf.  
amtliche Inserate 25 Pf. die Corpus-Zeile  
Reklamen pro Zeile 20 Pf.  
Alle Postanstalten und Landespostämter  
nehmen Bestellungen an.

No. 95.

Mittwoch, den 12. August 1896.

9. Jahrgang.

## Oeffentliche Stadtverorduetensitzung in Aue, Mittwoch, den 12. August 1896, Abends 6 Uhr.

### Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Auf Folium 339 im Handelsregister für Schwarzenberg ist die Firma Gebrüder Gräßler in Lauter i. S. und als deren Inhaber die Fabrikanten Herr Paul Oswald Gräßler und Herr Emil Guido Gräßler in Lauter eingetragen worden.

— Theilnehmer am Fernsprechwesen weisen wir darauf hin, daß ein Ueberleben oder Uebertapaziren der zur telephonischen Einrichtung gehörigen Drähte seitens der Telegraphenverwaltung nicht gestattet wird, weil dadurch das Auffuchen und Beseitigen von Betriebsstörungen ganz erheblich erschwert wird. Soll eine Neuverlegung der Wände stattfinden, so empfiehlt es sich, das Fernsprechwesen vor der Abnahme der Drähte und nach Fertigstellung um deren Wiederanbringung zu bitten.

— Der Einfluß des Obstes auf die Verdauung wird immer noch nicht genügend gewürdigt, und den meisten ist es bisher leider unbekannt geblieben, daß die Obstsaure der krankhaften Ablagerung von Salzen im Körper entgegenwirkt. So mancher Gichtiker hätte sich ein schweres Leid ersparen können, wenn er die Obstzeit besser ausgenutzt hätte, und der Erwachsene sollte sich ebenfalls im Sommer und Herbst den reichen Genuß der Strauch- und Baumfrüchte nicht entgehen lassen.

Siebenbrunn. Am 8. August d. J. Nachmittags wurde ein Leichnam aus dem sogen. Mühlgraben gezogen, in dem der Sticker und Gardinennäher Johann Baptist Kragl aus Böhmern, 38. hier wohnhaft, (54 Jahre alt) erkannt wurde. Kragl machte seinem Leben freiwillig ein Ende; die Ursache hierzu ist unbekannt.

Schönheide. Vergangenen Dienstag war hier für die an einem Tanzkursus theilnehmenden Scholaren im Gymnasium der Auslöcherball angelegt. Damen und Herren hatten sich in feiner Toilette eingefunden und harrten der kommenden Dinge. Wer aber nicht erschien, das war der Herr Tanzlehrer B., der sich heimlich verduftet hatte. Zum großen Leidwesen hatte derselbe aber auch die Summe mitgehen lassen, welche zur Bekleidung der Damen dienen sollte. Die Toilettengegenstände harrten noch auf der Post der Einlösung dessen ungeachtet wollten doch die erschienenen Scholaren die gelehrte Kunst zeigen und hielten das Vergnügen ohne Tanzlehrer ab, welches ihnen nun etwas theuer zu stehen kam.

### Aus Sachsen und Umgebung.

Blauen i. B. Die Baronin v. Warth-Harmeling hat die Mittel zur Gründung einer voigtländischen Gartenbauerschule für Frauen in Schneidengrün hergegeben. Frauen und Mädchen sollen dort praktische u. theoretische Kenntnisse in der Obst-, Gemüse- und Blumenzucht erwerben. Eine ähnliche Schule besteht bereits in Zwickau bei Weiskin.

Adorf. Bei dem schweren Gewitter am Sonnabend gegen Abend wurde in Leubetha der Wirthschafter Hauens in seinem Gehöfte vom Blitze erschlagen. Ein Blitzschlag tödtete in Eichtitz 2 Kühe und in Jagmannsdorf 2 Ochsen. Der Besitzer der letzteren hatte es gar nicht gemerkt, daß der Blitz seinen Stall getroffen und war natürlich arg bestürzt, als er am Morgen die wertvollen Thiere todt im Stalle liegen sah.

— Durch leichtsinniges Umgehen mit Petroleum tamen zwei Menschen in Altenburg um's Leben. Eine Frau wollte dem Feuer im Ofen etwas nachhelfen und schüttete Petroleum in den Ofen. Zufällig kam ihr dreijähriges Töchterchen demselben zu nahe. Das brennende Petroleum spritzte zurück, erreichte die Kleider des Kindes, bald standen, als die Mutter die Flammen erdrücken wollte, Beide in Flammen. Hinzueilende Nachbarn löschten zwar die Flammen, aber die Brandwunden sind so stark gewesen, daß das Kind nach einem halben, die Mutter nach 3 Tagen erlegen ist.

Leipzig. Als Milchpanscherin ist die Ehefrau des Rittersgutespachters von Großstädteln entlarvt worden. Sie hat die Magermilch mit Wasser und die Vollmilch mit Magermilch verdünnt und sich dadurch nachweislich einen bedeutenden finanziellen Vortheil verschafft. Sie muß dafür 2 Tage im Gefängnis sitzen, und außerdem noch eine Geldstrafe von 300 M. entrichten.

Döbeln. In der nach Westen führenden Straße wurde auf der Flur des Rittersgutes Kleinbauchitz der Soldat Werner von der 4. Kompagnie des hier garniso-

nirenden 189. Infanterie-Regiments an einem Baume erhängt aufgefunden. Der Soldat dient im 1. Jahre. Über den Grund zum Selbstmord ist nichts bekannt geworden.

Chemnitz. Der Photograph Max Schau, welcher kürzlich einen Mordversuch auf die Robert Kreischnar'sche Familie hier vollführte und sich dann selbst einen Schuß beibrachte, ist nicht todt, sondern lebt noch. Die Nacht zum Montag ist für ihn eine schreckliche gewesen. Montag Vormittag traf von seinem Vater, dem Maurer Friedrich Schau in Altenburg, eine Depesche ein, in der um Rücksicht über die Verwundung seines Sohnes gebeten wurde. Max Schau fertigte die Antwort selbst aus. Bei dem ersten Verhör, das am Montag stattfand, gab er zu, die That aus Eifersucht begangen zu haben. Der Martha Kreischnar habe er in dem kurzen Zeitraum von etwas über einem Jahre Schmuckgegenstände und Kleider im Gesamtwerte von 800 M. geklaut. Er habe nur da gearbeitet, wo er viel verdienen konnte, um die Wünsche des Mädchens zu befriedigen. Seit drei Wochen befinde er sich in Eger. Von dort aus sei er am Sonntag Vormittag mit der Bahn abgefahren und in Delitzsch kurz vor 11 Uhr angekommen. Abschiedsbriefe von der Martha Kreischnar und anonyme Zuschriften, die in Wirklichkeit auch vorhanden sind, hätten in ihm den Entschluß gereift, sich und das Mädchen, das schon bei seinen Eltern auf Besuch gewesen war, zu erschließen. In der Wohnung seiner Liebsten angekommen, hätten ihn Knebenaarten, wie: „Du kannst ja gar keine Frau ernähren“ so erregt, daß er zur Schußwaffe gegriffen habe. Weder bei dem Vater der Kr. noch bei Max Schau konnten bisher die Augen aus der Brusthöhle entfernt werden.

Dresden (Vogelwiese). Begeisterter Jubel herrschte in der vieltausendköpfigen Menge, als am Montag Nachmittags 5 Uhr Se. Majestät der König, zu seiner Seite Prinz Friedrich August, Kgl. Hoheit, in offenem Wagen mit Spitzreitern, auf dem Festplatze der Vogelwiese erschienen. Im Kgl. Feld daselbst, vor dem die traditionellen Volzenjungen mit Fahnen aufstellung genommen hatten, hatten sich kurz zuvor eingefunden: Ihre Kgl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg. Mit dem Prinzenpaare war gleichzeitig Prinz Albert eingetroffen. Später gaben die hohen Herrschaften die üblichen Schüsse sowohl auf den Haupt- als auch auf den Elbvogel ab. Es fielen durch die Hand Sr. Majestät des Königs zwei Späne mit der Hauswald-Palmie. Von bedeutend größerem Erfolg war das Rennen auf dem Elbvogel begleitet. So schon hier mit trefflicher Hand der Monarch den Reichsapfel und die Fahne, Prinz Friedrich August die Krone, Prinz Albert das Scepter u. auch Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin Johann Georg, die in den Reihen die Statuetten der Vögelwiese-Gesellschaft unterzeichnet, erzielte mehrere Treffer. Nach diesem zweiten Rennen nahmen die hohen Gäste verschiedene Ehrenwürdigkeiten in Augenschein. Abends 7 Uhr verließen die hohen Herrschaften unter Bläser-schreien, den Klängen eines feurigen Marsches und Hochrufen des zahlreichen Publikums den Festplatz. Hierbei sei noch bemerkt, daß die Vogelwiese am vergangenen Sonntag von weit über 100,000 Personen besucht worden ist.

— Vom Stuttgarter Sängersfestzug schreibt man: „Die „hellen“ Sachsen waren in der außergewöhnlich großen Anzahl von 18 verschiedenen Bänden erschienen; es war ein überaus munteres Völkchen, das sich in Stürme unsere Sympathien eroberte. Auch der Humor fehlte nicht; so zogen sämtliche Burzen mit grünweißen Schirmen einher, während ein Blauerer Gesangsverein einen à la Laubfrosch gekleideten Dirigenten bei sich hatte.“

— „Wir kommen aus dem Sachsenland, sind unsern Weikern durchgebraut!“ so stand an einem Wagen der sächsischen Sonderzüge, die zum Sängersfest eintrafen; das hat den Stuttgartern viel Vergnügen gemacht. Das gelesene Blatt gab den schönen Reim als hochwichtige Neuigkeit wieder und überall in Stuttgart wurden nun die Sachsen mit dem lustigen Verslein gequält, das sogar in aller Eile in Musik gesetzt worden ist. Einen solchen Erfolg hat der Dichter wohl kaum vorausgesehen.“

— In Chemnitz wurde Sonntag Nacht der 20 Jahre alte Handarbeiter Gustav Hermann Bretschneider aus Aschornau von dem 25jährigen Färberarbeiter Arnold aus Lauterbach in Folge eines, wegen eines Mädchens ausgebrochenen Streites, durch einen Messerstich in den Hals tödtet. Ein Kamerad Bretschneiders, der Handarbeiter Lauber, wurde von dem Messerstich in den Rücken und Arm schwer verletzt.

— Zur Ausstellung des sächsischen Handwerks u. Kunstgewerbes in Dresden, verbunden mit der interessanten „alten Stadt“, wird die Staatsbahndirektion einen weiteren

Sonderzug mit den bekannten ermäßigten Fahrpreisen von Plauen i. B., Zwickau, Glauchau und Chemnitz nach Dresden verkehren lassen. Derselbe soll Sonntag, den 23. August abgelassen werden und wird weitere Bekanntmachung demnächst erfolgen.

Leipzig. Das der Stadt gehörige „Kaufhaus“, der Neubebau zwischen Neumarkt und Universitätsstr. soll bis zum 15. August zum Bezug fertig und am 30. August feierlich durch die Vertreter der Stadt eröffnet werden. Das Kaufhaus enthält in Verbindung mit den Räumen des Bibliothekflügels im alten Gewandhaus ungefähr 150 Musterlager und Verkaufsstätten zu den Messen und ist nach den Plänen des städtischen Baudirektors Prof. Rost errichtet. Der Baustil weist den Charakter des 18. Jahrhunderts auf. In die Wand des Kaufhauses ist auch eine Tafel angebracht, welche die Inschrift trägt: „Erbaut 1895 und 1896 unter König Albert 400 Jahre nach der Bestätigung der Leipziger Messen durch Kaiser Max“. Ein Nische über dem Hauptportal soll demnächst das bronzene Standbild des Kaisers Maximilian I., ein Werk des Leipziger Bildhauers Karl Seiner, aufnehmen.

— In einer Wohnung zu Lindenau erwachte am Sonntag in aller Frühe die Inhaberin durch ein verdröhnendes Geräusch unter ihrem Bette hervorkommendes Geräusch. Als Hilfe herbeigeht war, fand man unter dem Bette einen Kerl, der bei Nacht durch Einbruch in den Keller und von dort durch eine Sondertreppe in den zur Wohnung gehörigen Laden gelangt war. In Laden und Wohnung hatte er Behältnisse erbrochen und ihren Inhalt durchwühlt, bis ihn die Furcht, die Inhaberin werde gleich erwachen, unter deren Bett getrieben hatte. Die Kriminalpolizei ermittelte in ihm einen verwegenen Einbrecher aus Halle, der schon mit Zuchthaus vorbestraft ist.

— Die am 1. April 1897 neuzubildenden Bataillone werden nach jetzt getroffener Bestimmung wie folgt untergebracht: Regimentsstab und 1. Bataillon in Dresden, 2. Bataillon in Festung Königstein; Regimentsstab und 1. Bataillon in Rammz, 2. Bataillon in Zittau; Regimentsstab und 1. Bataillon in Leipzig, 2. Bataillon in Leisnig. Dafür wird das 3. Bataillon des 11. Infanterieregiments Nr. 139 von Leisnig nach Döbeln verlegt. Die Nummern der drei neuen Regimenter sind noch nicht bestimmt.

— Zum vierten Male versagte die Zwickauer Amtshauptmannschaft bei Wahl der Gemeindevorsteher in Niederhafflau die Bestätigung. Diesmal handelt es sich um den Gartenhausbesitzer Ernst Nürnberger, der nicht bestätigt wird, weil er Mitglied des nicht mehr bestehenden Ortsvereins war. Die Gemeindevorsteher nahmen folgenden Antrag an: „In Erwägung, daß der Gemeindevorsteher von Niederhafflau in kurzer Zeit 4 Mal Gemeindevorsteher gewählt hat und stets solche Männer, welche das Vertrauen der Gemeinde schon seit vielen Jahren genossen haben, die königliche Amtshauptmannschaft aber keinen der Gewählten bestätigt hat, und zwar unter Gründen, welche das Gesetz nicht kennt, beschließt der Gemeindevorsteher, von einer nochmaligen Wahl abzusehen und den Bewerbeweg zu beschreiten.“

Leipzig, am 5. August. In einer überraschenden Weise regt sich dieses Jahr die Baulust — namentlich ist diese Thatsache in den weiteren Vororten festzustellen, welche an den elektrischen Straßenbahnverkehr angeschlossen wurden.

Der Anarchist Kohl wollte in einer für heute Abend anberaumten Versammlung über den Londoner Kongress sprechen — die Polizeibehörde verbot den „Speech.“

### Meteorologische.

Barometerstand am Früh 7 Uhr.	August		Wetteraussehen auf der König- Albert-Brücke.
	11.	12.	
Sehr trocken	750	750	Temperatur n. Gef. am 9. August + 15°
Befönd. Schön	740	740	" 10. " + 15°
Schön Wetter	730	730	" 11. " + 12,0°
Veränderlich	720	720	Windrichtung am 9. August N.-O.
Regen (Wind)	710	710	" 10. " R.-W.
Viel Regen	700	700	" 11. " R.-O.
Sturm	710	710	Wetter am 9. August heiter.
			" 10. " bedekt.
			" 11. " "